

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der
beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den
Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer
Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir
Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Geographie

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Österreich

Gasthochschule Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Niederösterreich

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich kann auf jeden Fall empfehlen sich frühzeitig über die Möglichkeiten für ein Erasmus-Semester zu informieren und sich rechtzeitig um die notwendigen Unterlagen kümmern. Besonders wichtig war die Wohnungssuche, da bezahlbarer Wohnraum auch in Wien sehr gefragt ist, aber durchaus gut zu finden. Dabei haben mir Plattformen wie WG-Gesucht und eBay geholfen. Außerdem habe ich von vielen Studierenden gehört, dass sie ihre Unterkunft über Social Media, beispielsweise Instagram, gefunden haben. Es lohnt sich auch, sich frühzeitig für ein Studentenwohnheim zu bewerben. Vor der Abreise sollte man sich außerdem damit beschäftigen, in welchem Bezirk man wohnen möchte und wie weit die Unterkunft von der Hochschule entfernt ist. Ich hatte etwa eine Stunde Fahrzeit zur KPH Wien in Strebersdorf, was für mich jedoch gut funktioniert hat, da ich die Zeit in der S-Bahn zum Lesen oder für Uni-Aufgaben nutzen konnte. Neben der Unterkunft sollten auch organisatorische Dinge wie die Einschreibung an der Gasthochschule, das Learning Agreement, Versicherungen sowie die An- und Abreise rechtzeitig geplant werden. Eine gute Vorbereitung erleichtert den Start vor Ort erheblich und ermöglicht es, das Auslandssemester von Beginn an zu genießen.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Für die An- und Abreise nach Wien kann ich die Bahn als besonders umweltfreundliche und zugleich komfortable Option empfehlen. Wien ist sehr gut an das europäische Bahnnetz angebunden, sodass eine Anreise aus Deutschland unkompliziert möglich ist. Wer früh bucht, kann oft günstige Tickets finden. Und viele Verbindungen fahren über Nacht und haben die Möglichkeit für einen Aufpreis ein Schlafabteil dazu zu buchen. Auch während des Semesters habe ich die gute Anbindung Wiens geschätzt. Für Reisen in die Nachbarländer oder für Kurztrips bieten sich ebenfalls Zugverbindungen an. Alternativ kann man für längere Strecken auch den Flixbus nutzen, der häufig eine kostengünstige und vergleichsweise umweltfreundliche Alternative zum Flugzeug darstellt.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Während meines Auslandssemesters habe ich in einer WG gewohnt. Die WG habe ich über WG gesucht gefunden, hier werden häufig Anzeigen von Erasmus Studierenden online gestellt, die ein Semester im Ausland verbringen und ihr Zimmer möbliert untervermieten. Außerdem habe ich von vielen anderen Studierenden gehört, dass sie ihre Unterkunft über Social-Media-Kanäle wie Instagram gefunden haben. Ich würde empfehlen, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern und sich auch über Studentenwohnheime zu informieren, da diese oft eine günstigere Wohnmöglichkeit für internationale Studierende bieten. Ebenso lohnt es sich, sich vorab Gedanken darüber zu machen, in welchem Bezirk man wohnen möchte und wie die Anbindung an die Hochschule ist.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ja, ich habe die Angebote für Incomings genutzt und diese als sehr wertvoll empfunden. Die Veranstaltungen und Kennenlernangebote haben mir den Einstieg in das Auslandssemester erleichtert und waren eine gute Möglichkeit, schnell neue Kontakte zu knüpfen. Dort habe ich viele Freundschaften geschlossen, die bis heute bestehen. Darüber hinaus habe ich mich auch auf anderen Wegen sozial vernetzt. Meine Wohngemeinschaft hat dabei eine wichtige Rolle gespielt, da ich über meine Mitbewohnerinnen und Mitbewohner auch Österreicher kennengelernt habe. Außerdem habe ich Plattformen wie Bumble Friends genutzt, um neue Kontakte in Wien zu knüpfen. Auch die zahlreichen sozialen und kulturellen Veranstaltungen in der Stadt boten viele Gelegenheiten, mit anderen Studierenden und Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Insgesamt würde ich empfehlen, die Angebote der Hochschule wahrzunehmen und gleichzeitig offen für weitere Möglichkeiten der Vernetzung zu sein. So lernt man viele interessante Menschen kennen und kann das Auslandssemester noch intensiver erleben.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ja, ich war sehr zufrieden mit der Gastuniversität. Besonders positiv empfand ich die familiäre Atmosphäre an der Hochschule. Der Umgang zwischen Studierenden, Dozentinnen und Dozenten war sehr offen, wertschätzend und persönlich. Dadurch fiel es leicht, Fragen zu stellen, Unterstützung zu erhalten und sich schnell in den Studienalltag einzufinden. Die Lehrenden waren sehr studentennah und haben sich für die Anliegen der Studierenden interessiert. Insgesamt habe ich die Lernatmosphäre als angenehm und unterstützend erlebt. Durch den persönlichen Kontakt fühlte ich mich an der Hochschule gut aufgehoben und willkommen.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die Landessprache war auch Deutsch, was im Alltag geholfen hat mögliche Barrieren zu verhindern, darüberhinaus bin ich jedoch auch mit vielen Studis in Kontakt gekommen, mit denen ich Englisch gesprochen haben.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Mein Auslandssemester wurde besonders durch die vielen interkulturellen Begegnungen geprägt. Ich hatte die Möglichkeit, Menschen aus Ländern kennenzulernen, mit denen ich zuvor nur wenige Berührungspunkte hatte. Dadurch habe ich viele neue Perspektiven auf Kultur, Alltag, Studium und Gesellschaft kennengelernt. Außerdem habe ich immer wieder kleine Wörter und Redewendungen aus anderen Sprachen gelernt. Auch wenn es oft nur einzelne Wortketten waren, haben sie dazu beigetragen, das Interesse an anderen Kulturen und Sprachen weiter zu stärken.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Durch meinen Aufenthalt in Österreich habe ich festgestellt, wie viele Gemeinsamkeiten, aber auch kleine Unterschiede es zwischen Deutschland und Österreich gibt. Obwohl dieselbe Sprache gesprochen wird, unterscheiden sich manche kulturellen Gewohnheiten, Ausdrucksweisen und Sichtweisen im Alltag. Diese Unterschiede bewusst wahrzunehmen, fand ich besonders spannend. Mein Blick auf Österreich hat sich vor allem dadurch verändert, dass ich das Land nicht nur als Reiseziel, sondern als vorübergehenden Lebensort kennenlernen konnte. Dadurch habe ich die österreichische Kultur, die Kaffeehauskultur, die Geschichte/ Architektur und die entspannte Lebensweise viel intensiver erlebt und schätzen gelernt. Insgesamt hat das Erasmus-Semester meinen Blick für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten geschärft und mir gezeigt, wie bereichernd es sein kann, für eine Zeit in einem anderen Land zu leben.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag in Wien war vor allem durch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel geprägt. Da meine Unterkunft etwa eine Stunde von der KPH Wien in Strebersdorf entfernt lag, habe ich täglich viel Zeit in der S-Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln verbracht. Die Fahrten konnte ich jedoch gut nutzen, um zu lesen, Uni-Aufgaben zu erledigen oder mich auf Veranstaltungen vorzubereiten. In meiner Freizeit habe ich viel mit Freundinnen und Freunden unternommen und die Stadt immer wieder neu entdeckt. Wien bietet zahlreiche Möglichkeiten für Studierende – von kulturellen Veranstaltungen über gemütliche Kaffeehäuser bis hin zu kostenlosen Freizeitangeboten. Besonders gerne habe ich Zeit an der Donau verbracht, vor allem in den wärmeren Monaten, oder die vielen historischen Gebäude und Sehenswürdigkeiten der Stadt erkundet.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Für einen umweltfreundlichen Aufenthalt in Wien kann ich vor allem empfehlen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Das Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut, sodass man nahezu alle Ziele in der Stadt bequem mit U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn oder Bus erreichen kann. Dadurch lässt sich im Alltag problemlos auf ein Auto verzichten. Auch für Ausflüge innerhalb Österreichs oder in die Nachbarländer bieten sich Zugverbindungen an. Viele Reiseziele sind mit der Bahn gut erreichbar, sodass nachhaltige Kurztrips einfach umgesetzt werden können. Alternativ kann auch der Flixbus eine vergleichsweise umweltfreundliche und kostengünstige Reismöglichkeit sein. Darüber hinaus lohnt es sich, viele der Freizeitangebote in Wien zu nutzen, die ohne großen Ressourcenverbrauch möglich sind. Dazu gehören Spaziergänge durch die Stadt, Besuche historischer Sehenswürdigkeiten, Wanderungen in der Umgebung oder entspannte Stunden an der Donau. So kann man die Stadt und ihre Umgebung intensiv erleben und gleichzeitig nachhaltig unterwegs sein.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Leben in Wien habe ich insgesamt schon als relativ teuer empfunden. Besonders die Kosten für Miete (630 Euro), Lebensmittel und Freizeitaktivitäten können sich schnell summieren und das Öffi Ticket ist teurer geworden. Daher war die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus-Programm für mich sehr wichtig. Ohne die Erasmus-Förderung wäre es für mich deutlich schwieriger gewesen, das Auslandssemester in dieser Form zu realisieren. Trotz der höheren Lebenshaltungskosten gibt es in Wien auch viele Möglichkeiten, Geld zu sparen. Es gibt zahlreiche kostenlose Freizeitangebote, kulturelle Veranstaltungen sowie Möglichkeiten, Zeit in der Natur oder an der Donau zu verbringen. Insgesamt war eine gute finanzielle Planung wichtig, die Erasmus-Förderung hat jedoch wesentlich dazu beigetragen, dass ich meinen Aufenthalt erfolgreich und ohne größere finanzielle Sorgen absolvieren konnte.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland, ggf. haben Sie auch ein Erasmus+ Stipendium der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandssemesters gewonnen?

Durch mein Auslandssemester hat sich meine Sicht auf Europa deutlich erweitert. Besonders prägend war für mich der Austausch mit Studierenden aus vielen verschiedenen europäischen Ländern. Im Alltag und in gemeinsamen Gesprächen wurde mir bewusst, wie vielfältig Europa ist und gleichzeitig, wie viele Gemeinsamkeiten die Menschen miteinander verbinden. Durch die Begegnungen mit Studierenden aus Ländern wie Portugal, Spanien, Belgien, dem Kosovo oder der Türkei habe ich unterschiedliche Perspektiven auf gesellschaftliche, kulturelle und politische Themen kennengelernt. Dabei wurde mir deutlich, wie wertvoll Offenheit, Toleranz und gegenseitiger Respekt für das Zusammenleben in Europa sind.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung ehrlich gesagt jeden Tag die Freiheit zu haben, sich zu überlegen, was man heute ansehen, machen oder erleben möchte. Diese Spontantität und Erlebnisfreude möchte ich mir auf jeden Fall auch beibehalten! Die schlechteste Erfahrung war wahrscheinlich, dass man in Extremsituationen oder bei Probleme nicht einfach nach Hause zur Familien fahren kann, sondern erstmal weiter entfernt ist.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, ich würde ein Auslandssemester an der KPH Wien in Strebersdorf auf jeden Fall weiterempfehlen. Besonders überzeugt haben mich die familiäre Atmosphäre an der Hochschule, der offene und wertschätzende Umgang zwischen Studierenden sowie die sehr studentennahe Betreuung durch die Dozentinnen und Dozenten. Darüber hinaus bietet Wien ideale Bedingungen für ein Auslandssemester. Die Stadt verbindet ein vielfältiges kulturelles Angebot, beeindruckende Architektur, eine spannende Geschichte und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Besonders die Kaffeehauskultur, die vielen historischen Gebäude, die Donau sowie die Möglichkeiten zum Wandern und Reisen haben meinen Aufenthalt bereichert. Ein weiterer großer Vorteil ist die internationale Atmosphäre. Durch das Erasmus-Programm und die Angebote für Incomings konnte ich viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennenlernen und wertvolle Freundschaften schließen. Diese interkulturellen Erfahrungen haben meinen Horizont erweitert und meinen Aufenthalt besonders geprägt. Außerdem eignet sich Wien hervorragend für Studierende, die erstmals für längere Zeit im Ausland leben möchten. Man kann neue Erfahrungen sammeln, die eigene Komfortzone verlassen und gleichzeitig von der Sicherheit profitieren, dass man sich auf Deutsch verständigen kann. Insgesamt war das Auslandssemester sowohl persönlich als auch akademisch eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich habe neue Perspektiven gewonnen, viele wertvolle Kontakte geknüpft und unvergessliche Erinnerungen gesammelt. Deshalb würde ich ein Auslandssemester an der KPH Wien jederzeit weiterempfehlen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1)	file_6a3a70efa0c44-whatsapp_image_2026-06-23_at_13.25.30.jpeg
Foto (2)	file_6a3a70f584272-whatsapp_image_2026-06-23_at_13.25.27.jpeg
Foto (3)	file_6a3a70fb06e37-whatsapp_image_2026-06-23_at_13.25.28.jpeg
Foto (4)	file_6a3a7102b5b50-whatsapp_image_2026-06-23_at_13.25.29.jpeg
Foto (5)	file_6a3a7108a734c-erasmus_bild_1.jpeg

Foto (6) file_6a3a711084319-img_1111.jpeg

Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

















